



Vierteljahres-

Nachrichten

Erscheint an jedem Vierteljahresersten kostenlos an alle Mitglieder, die zum Wohle des Radsports Taten vollbrachten, die für immer festgehalten werden sollen. In der Gilde vereinigen sich Altmeister, Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister und Landesmeister; verdienstvolle Pioniere für hervorragende organisatorische Leistungen, Jubiläums- u. Verdienstnadelträger und die in der Fahrrad-, Moped-, Motorrad- und Zubehörteile-Industrie wirkenden Persönlichkeiten, die durch technische Verbesserungen das Zweirad geschaffen haben, das eine Leistungssteigerung ermöglichte, sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Interesse und Wohlwollen für den Radsport und den Radwegebau bekundeten. — Der Bezugspreis ist in dem Mindestjahresbeitrag von DM 5.— enthalten. —



Erlangen heißt Sie herzlich willkommen!

Beleit- und Grußwort vom Erlanger Stadtoberhaupt

Auftakt zu einer Radsportwoche in unserer Stadt wird am 28. Juli 1968 in Erlangen das traditionelle Kriterium um den Großen Straßenpreis von Erlangen sein, das nun schon zum 18. Male hier ausgetragen wird. Zahlreiche Zuschauer wird auch das auf der Rollschuhbahn stattfindende Radballturnier anlocken; die Abnahme des Radsportabzeichens in der Disziplin Schnellfahren bietet gute Gelegenheit, durch Ausdauer und Spurtkraft zu brillieren.

Mittelpunkt der Sportveranstaltungen ist jedoch das Bundestreffen der Wanderfahrer, verbunden mit dem Jahrestreffen der Bundes-Ehrengilde mit Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet. Aber nicht das sportliche Kräftenessen allein steht auf dem Programm, auch für den gesellschaftlichen Teil ist bestens gesorgt. So darf ich hoffen, daß die Radsportwoche vom 28. Juli bis 6. August 1968, für die ich gern die Schirmherrschaft übernommen habe, den Freunden dieser Sportart viele erlebnisreiche Stunden bringt, die sie in ihrer Vereinsarbeit ermuntern und bestärken möge.

Meinen Dank an den Radsportclub 1950 Erlangen für die Ausrichtung verbinde ich mit einem herzlichen Willkommensgruß an die Teilnehmer und Gäste dieser Veranstaltung. Ihnen allen wünsche ich einen angenehmen Erlanger Aufenthalt und viel Erfolg in den sportlichen Disziplinen.

Dr. Heinrich L a d e s , Oberbürgermeister



QUARTALS - ZEITUNG

NACHRICHTEN FÜR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE
IM BUND DEUTSCHER RADFAHRER E. V.

Gildemeister: Valentin Walther, 6230 Frankfurt a. M.-Zeilsheim, Pfaffenwiese 19 a
Schatzmeister: Otto Grimm, 3400 Göttingen-Grone, Lütjenfelsweg 16; Überweisungskonten:
Postscheck: Hannover 20256 und Bundes-Ehrengilde, Städtische Sparkasse Göttingen 63604

Verlag u.Redaktion: Schriftleiter Gustav Sanft, 69 Heidelberg, Bachstr. 18, Ruf 41131
Zahlungsverbindungen: Bezirkssparkasse Heidelberg 1001272 u. Postscheck Karlsruhe 38171

Grußwort unseres BDR-Präsidenten

Wenn Anfang August in Erlangen das Jahrestreffen der Bundes-Ehrengilde verbunden mit dem Bundestreffen der Wanderfahrer durchgeführt wird, dann ist das nicht ein Treffen allgemeiner Art, sondern ein Zusammenfinden von alten Freunden des Radsports, die sich nach ungewollter Aufgabe ihres aktiven Sportes nunmehr im Wanderfahren betätigen und damit die Anhänglichkeit zu ihrem nichtwegzudenkenden Radsport alljährlich unter Beweis stellen.

Ein weiterer Anlaß dieser Zusammenkünfte ist das Zusammenfinden zu neuer Freundschaft und weiterer Bindung zur Kameradschaft.

Ich wünsche daher allen Beteiligten »Gute Fahrt« nach Erlangen und neben einigen erholsamen Tagen viel Vergnügen bei den zahlreichen Sonderveranstaltungen.

Dem Radsport-Club 1950 Erlangen danke ich für die Durchführung dieses Bundestreffens und hoffe zuversichtlich, daß sich alle Beteiligten an die schönen Stunden in Erlangen gerne erinnern werden.

In sportlicher Verbundenheit

ERWIN HAUCK

Präsident

des Bundes Deutscher Radfahrer e. V.

ERLANGEN

zum Empfang startbereit



Vorbetrachtung auf die 16. Wiedersehensfeier
im Frankenland von Gustav Sanft

Welche Fahrt wäre sinngemäßer als die den Main aufwärts ins Land der Franken? Vom zeitigen Frühjahr bis in den späten Herbst lohnt es, den Flußlauf mit der lieblichen Landschaft und den unzähligen verträumten Orten und Städten, zu besuchen. Eines von ihnen hervorzuheben ließe die anderen zurück setzen. Burgen, Weinberge, an den Strom geschmiegte malerische Ortschaften lösen einander ab. Wer hier nicht geruhsam fährt, kann die zahllosen Bilder unvergänglicher Romantik gar nicht in sich aufnehmen. Mögen die deutschen Landschaften denen anderer Länder hier und da ähnlich sein, einmalig sind die alten Stadtbilder. In Verbindung mit den benachbarten Randtouren läßt sich das Unternehmen nach allen Gebieten ausweiten, sei es nach den Bayrischen Alpen oder zum Bodensee wie auch nach der Fränkischen Schweiz, dem Fichtelgebirge und dem Bayerischen Wald. Mit den vier Stichworten: Main, Franken, Bayerischer Wald, Bayerische Alpen, dürfte alles Geschilderte bestens charakterisiert sein; es bedeutet eine landschaftliche Steigerung vom lieblichen Main zum feierlichen Ernst des unweltartigen Waldgebirges und schließlich zur Großartigkeit der deutschen Alpen. Bezaubernde Städte liegen am Wege, prächtige Kirchen und Schlösser begeistern das Auge und Bergseen in allen Stimmungsgraden laden zu kurzem oder längerem Verweilen ein.

Der Reichtum dieses Franken ist seine Vielfalt. Hofgärten und Orangerien, Schlösser, Pavillons, Parks, helle Wiesen und fruchtbare Felder, stille Wälder, tiefe Täler und schroffe Felsen, stolze Städte und malerische Dörfer — das alles ist Franken. Wer die Natur sucht, der findet unerschöpfliche Möglichkeiten zum Wandern. Dem Kunstliebhaber bietet sich eine Fülle von Museen und Galerien. Der Theater- und Musikfreund schließlich hat vom Festival bis zum volkstümlichen Heimatspiel, vom Musikfest bis zum kleinen Abendkonzert alle Genüsse, für Auge und Ohr. Dieses Land zwischen Bamberger Dom und Nürnberger Burg, ist es nicht ein deutsches Herzland? Wer reist sollte die bekannte Dichterempfehlung beherzigen: „Ins Land der Franken fahren“ womit wir im wörtlichen Sinne heute Erlangen meinen . . . denn inmitten all dieser Möglichkeiten gelangt der Besucher, aus welcher Richtung er kommen mag, wohin ihn auch immer sein weiterer Weg führt, mühelos nach Franken und läßt ihn auch damit unsere Feststadt der 16. Wiedersehensfeier nicht verfehlen . . .

Die Speisekarte Frankens und des östlichen Bayerns

ist ellenlang und vielseitig, wie es diesem vielseitigen, landschaftlich reizvollen Gebiet zukommt. Die Wurst in vielerlei Gestalt hat darin einen Ehrenplatz, doch der Fisch, das Brot und die Mehlspeise nebst leckerem

Gebäck stehen nicht nach. Daß die Getränkekarte Biere und Wein anbietet — wen wundert das in Deutschland? Es sind spezielle Biere und ein besonderer Wein: Der Steinwein im Bocksbeutel. Man kann ihm im ganzen Franken und so auch in Erlangen seine Aufwartung machen. Die Reben des Frankenweins wachsen am Fuß des Steigerwaldes, des bis zu 500 m hohen fränkischen Mittelgebirges zwischen Main, Regnitz und Aisch und an den Ufer-Hängen des Mains, in dem die „Meefischli“ schwimmen, Flußfische, die — gebacken — eine Delikatesse sind. Bier trinkt man hier — vor allem — aus Gläsern. Es ist kräftiger, hopfenherber als am Ufer der Isar, und in Kulmbach erfand man das dunkle Kulmbacher Bier, das zu Schinken, in Brotteig gebacken, nicht nur zu Kulmbach vortrefflich munden wird.

Soweit der Vorgeschmack über das, was auf uns zukommt, wenn das 16. Jahres-Beieinander mit lieben alten Radsportfreunden vom 3. bis 6. August in der bayerischen Kreisstadt Mittelfrankens an der Regnitz, Erlangen mit ihren 82 000 Einwohnern gestaltet und abgewickelt wird. Hierbei rücken wir das

Erlanger Jugendzentrum „Frankenhof“

ganz bewußt mit in den Vordergrund, gilt es doch in der gesamten Bundesrepublik als Modell und Vorbild außerschulischer Erziehungsarbeit, womit Erlangen seinen jungen Mitbürgern Hilfe und Geleit auf dem Weg in die Zukunft geben will. Jugendwohnheim, Jugendherberge, Jugendgästehaus, Bildungs- und Freizeittätte, Jugendgaststätte und Hallenschwimmbad: alles das — und vieles mehr noch! — verbirgt sich hinter der weithin sichtbaren, markanten Fassade dieses beispielhaften Jugendzentrums. Auf 5000 qm umbauten Raumes wurde hier inmitten makellos sauberer Grünanlagen ein Haus der Begegnung für den wirklichkeitsnahen, verantwortungsbewußten Staatsbürger von morgen geschaffen. In diesem Hause der Begegnung kann die Jugend die Fülle ihrer Gaben aus eigener Entscheidung frei entfalten, aber auch erfahren, daß Freiheit und Toleranz Grundpfeiler unserer abendländischen Gesellschaftsordnung sind. Die Türen des „Frankenhofs“ bleiben für die Jugend aus aller Welt als gemeinsamer Treffpunkt geöffnet. Kongresse und Tagungen, die solcher Zielsetzung entsprechen, werden hier immer willkommen sein.

Auftakt und AH-Start in Kelkheim

Doch nun mag unsere Veranstaltungsfolge Revue passieren und dabei haben — allein schon datumsmäßig — die Altherren-Tourfahrer mit der seit Heidelberg 1966 offiziell als „Hans-Unger-Gedächtnisfahrt“ bezeichneten Sechstage-Radwanderung der Ehrengilde-AH den Vorrang. Sie steht wieder unter der bewährten Leitung unseres Gildefahrwartes Karl Wieddekind. Wie wir bereits in der voraufgegangenen April-Ausgabe Nr. 42 zu berichten vermochten, erfolgt der Auftakt hierzu bereits am Samstag, dem 27. Juli im Mittelpunkt des Main-Taunus-Kreises, in Kelkheim-Münster. Dort sind erfolgversprechende Vorbereitungen getroffen worden. Dort treffen sich die AH-Fahrt-Teilnehmer in den bekannten Gasthäusern „Zum Hohenstaufen“, Frankfurter Straße 115 und „Zum Löwen“, Königsteiner Straße 5. Zusammen folgen die als wetterfest bekannten AH-Landstraßenfuchse der Einladung des Gilde-Main-Taunus-Kreises zum Saal des „Löwen“, um dort an dem ihnen gewidmeten

Kameradschaftsabend mit Unterhaltung und Tanz teilzunehmen. Die Begrüßung werden Gildemeister Valentin Walther und Kelkheims Bürgermeister Dr. Stephan vornehmen, während die Gildekapelle Dieter Mohr um die musikalische Untermauerung mit Tanzbeinschwingen bemüht sein wird. Am Sonntagmittag 13 Uhr wird der bekannte Spielmanns- und Fanfarenzug der TSG Münster an der Kirche beim Café Mohr zu einem Platzkonzert aufspielen. Die Verabschiedung unserer AH-Fahrtteilnehmer wird mit Ansprachen durch den Kreisoberinspektor Eigner vom Landratsamt und vom Sportdezernenten des Magistrats Kurt Born vorgenommen während um 13.30 Uhr unser Gildekamerad Theo Intra, von früher her bestens bekannter Sechstagesfahrer, den offiziellen Startschuß für die Sechstages-Radreise nach Erlangen geben wird. Während der Anfangsstrecke der ersten Tagesetappe wird Bundesfachwart Jakob Burkhardt als Ortskundiger durch kürzere Waldwege führen, und die verkehrshindernden Wege durch die Städte Frankfurt, Offenbach und Hanau meiden. Dann tritt Karl Wiedekind mit der Fahrtfortsetzung in Aktion, die folgenden Wegstreckenverlauf vorsieht:

Sonntag, 28. Juli 1968

über Höchst — Offenbach — Bieber — Seligenstadt — Stockstadt —
Aschaffenburg = 56 km

Montag, 29. Juli

über Kleinwallstadt — Miltenberg — Wertheim — Brombach —
Tauberbischofsheim = 98 km

Dienstag, 30. Juli

über Bad Mergentheim — Creglingen — Rothenburg o.d.Tauber = 70 km

Mittwoch, 31. Juli

über Geslau — Lehrberg — Ansbach — Nürnberg = 76 km

Donnerstag, 1. August

über Lauf — Hohenstadt — Vorra — Velden — Neuhaus —
Auerbach = 68 km

Freitag, 2. August

über Gößweinstein — Muggendorf — Ebermannstadt —
Forchheim — Erlangen = 70 km

insgesamt = 438 km

Wenn sich die Altherren-Radwanderer auf ihrer Sechstagesfahrt befinden, haben sich auch die BDR-Wanderfahrer aller Altersklassen und Kategorien zu ihren Wertungsnachweisen gerüstet, um ab Montag, 29. Juli, aus allen Richtungen des In- und Auslandes als Sternfahrten an den Festtagen des 3. und 4. August ebenfalls in Erlangen einzutreffen. Nun jedoch noch einmal ein kurzer Blick auf die

Festfolge der Erlanger Feiertage

deren Ouvertüre am Vorabend, Freitag, 2. August um 20 Uhr das Treffen im Klublokal des „Maximilian“ in der Marquardstraße bildet für die Gildeangehörigen und Wanderfahrer, die bereits die Feststadt erreicht haben. Dann Samstag, 3. August ab 13 Uhr Eintreffen der Wanderfahrer im „Maximilian“, dem um 16 Uhr eine festliche Auffahrt der Rad-sportvereine im Korso zum Redoutensaal unter Teilnahme aller Wanderfahrer — möglichst auch aller Bannerabordnungen — folgen wird. Anschließend Einschreibkontrolle und ab 20 Uhr an gleicher Stelle Fest-

kommers mit der sudetendeutschen Geigenbauerkapelle, der Tanzgruppe Egerländer Gmoi, humoristischen Einlagen der Theatergruppe des TV 48 Erlangen und Vorträgen der Radartisten „Zwei Fricos“ aus Göttingen. Der folgende **S o n n t a g** ist zwangslosen Stadtbesichtigungen vorbehalten mit um 11 Uhr beginnendem Standkonzert der Stadtkapelle im Schloßgarten. Darauf ist das **Altstädter Schießhaus** Ort des weiteren Geschehens: 10 bis 11 Uhr Einschreibstelle für noch eingetrossene Wanderfahrer; 14 Uhr Siegerehrung und Preisverteilung an die erfolgreichen Radtouristen; anschließend **Jahreshauptversammlung** der Bundes-Ehrengilde

mit etwa folgenden Tagesordnungspunkten:

- Begrüßung, Totenehrung und Bericht durch den Gildemeister
- Kassenbericht des Schatzmeisters
- Bericht des Herausgebers der Gildezeitung
- Bericht des AH-Gildefahrwarts
- Berichterstattung der Kassenprüfer mit Entlastungserteilung
- Bestellung eines Wahlleiters für die Neuwahlen
- Festlegung des Gilde-Jahrestreffens 1969; Anträge;

Im Anschluß hieran Gruppenaufnahmen in den einzelnen Landesverbänden zwecks Fotoveröffentlichungen in der Oktober-Ausgabe unserer Vierteljahres-Nachrichten Nr. 44 im Rahmen des Rückblicks auf die Erlanger Festtage. Hierbei sei schon heute die Bitte an unsere Landesverbands-Vertrauensmänner gerichtet, um die kostenlose Belieferung der Schriftleitung mit für den Zeitungsdruk geeigneten Klischees bemüht zu sein; vor allem um deren rechtzeitige Zusendung unter Namensangaben der auf dem Foto festgehaltenen Teilnehmer, und zwar spätestens bis zum 10. September.

Der Unterhaltungsabend im Altstädter Schießhaus

nimmt um 20 Uhr seinen Anfang und bildet den Abschluß des ersten Augustsonntages. Wie üblich steigt traditionsgemäß am **Montag**, 5. August, unsere Omnibus-Sonderfahrt; sie beginnt um 9.30 Uhr und führt durch die Fränkische Schweiz mit Rückkehr gegen 16 Uhr. Abends 20 Uhr findet im Altstädter Schießhaus der offizielle Abschiedsabend statt. Der **Dienstag**, 6. August, ist schließlich noch im Vereinslokal „Maximilian“ ab 9 Uhr bei einem zwangslosen Frühschoppen der entgeltigen Verabschiedung vorbehalten, dem **K e h r a u s . . .**

Die Ältesten unserer treuen Gefolgschaft

Zur diesjährigen Wiedersehensfreude in Erlangen habe ich mir wieder einmal etwas besonderes einfallen lassen; den ältesten der getreuen Rad-sportveteranen in unserer Ehrengildgemeinschaft eine Namensbenennung zu widmen und zwar in der Reihenfolge deren Geburtsdaten. Die drei Erstbenannten stehen im biblischen und begnadeten Lebensabschnitt, haben bereits das neunte Jahrzehnt überschritten, während die vier letztgenannten „Benjamine“ immerhin auch bereits an dieser Jahrzehntwende stehen. Welche Sportkorporation vermag eine derartige Altersbetreuung nachzuweisen? Und hier die Namen der Treuesten unserer Getreuen mit

deren Geburtstagen, an denen wir ihrer mit einem lieben Gruß gern gedenken wollen . . .

413	Gustav Sattler, WI-Schierstein	19. 5. 1873
139	Willi Richter, Hannover	18. 8. 1878
BG	Fredy Budzinski, Berlin	18. 6. 1879
440	Mathias Heinrichs, Eddersheim	5. 8. 1880
122	Karl Simon, Hildesheim	7. 10. 1880
232	Ernst Schröder, Hamburg	11. 11. 1880
336	August Köhler, Schweinfurt	30. 12. 1880
436	Paul Egel, Frankfurt-Höchst	19. 11. 1881
857	Heinrich Beiersdorf, Lengerich	27. 7. 1882
470	Nikolaus Trabant, F.-Nied	24. 9. 1882
272	Heinrich Reifeld, Münster	20. 3. 1883
335	Adele Schad, Frankfurt	29. 3. 1883
535	Willi Kramer, Kassel	2. 4. 1883
947	Richard Lenicker, Bad Schmiedeberg	18. 5. 1883
61	Philipp Hensch, Frankfurt	26. 12. 1883
53	Gustav Schreiber, Frankfurt	10. 10. 1884
55	Wilhelm Reichert, Hanau	11. 4. 1885
380	Wilhelm Bröder, Gambach	25. 6. 1885
37	Albert Kellner, Bremen	10. 12. 1885
259	Ludwig Hammerschlag, Bonn	12. 7. 1885
176	Stefan Spöhr, Singen	26. 12. 1885
358	Georg Gleiser, Frankfurt	12. 4. 1886
472	Karl Winterling, Griesheim	7. 5. 1886
422	Georg Schmidt, Zeilsheim	20. 5. 1886
333	Georg Schneider, Homburg v. d. H.	12. 7. 1886
835	Martin Trimborn, Köln-Riehl	17. 9. 1886
502	August Steffgen, Völklingen	1. 11. 1886
6	Fritz Freyberg, Göttingen	10. 11. 1886
952	Ernst Hahnekopp, Hannover	30. 5. 1887
141	Fritz Döring, Hannover	12. 6. 1887
968	Friedrich Schröder, Bremen	8. 7. 1887
80	Theodor Schulz, Darmstadt	28. 7. 1887
420	Margarete Wenglein, Zeilsheim	8. 8. 1887
394	Willi Starke, Göttingen	9. 9. 1887
945	Karl Kreiss, Hannover	20. 9. 1887
137	Fritz Lüderitz, Großenritte	17. 11. 1887
779	Hans Humann, Bamberg	27. 11. 1887
923	Wilhelmine Weymann, Heidelberg	19. 1. 1888
865	Martin Kroog, HB-Schwanewede	31. 3. 1888
645	Georg Moos, F.-Sossenheim	30. 9. 1888
294	Karl Metz, Linkenheim	27. 11. 1888

29. März
1883 - 1968
85 Jahre

Aus Anlaß meines 86. Geburtstages sind mir aus allen Kreisen der Bundesehrengilde und aus denen der BDR derartig viele Glückwünsche zugegangen, daß ich nur auf diesem Wege dazu in der Lage bin, mich für das wohlthuende Meingedenken herzlichst zu bedanken.

Frankfurt

Eure Adele Schad

Weiter erfolgreich zum Ziel unserer Wünsche

Es geht um Freude die von Nutzen ist

Nachdem im ersten Vierteljahr 1968 ein Höchstbetrag an Spenden zu verzeichnen gewesen war, durften wir kaum für das zweite Quartal ähnliches erwarten. Wenn trotzdem erfreulicherweise wiederum DM 308,50 eingingen, darf ich wohl im Namen des Gilderrates für diesen nachahmenswerten guten Ehrengildegeist ein herzliches Dankschön aussprechen. Das gilt ebenfalls den Gildekameraden, die auf Grund des diesbezüglichen Hinweises in der April-Ausgabe ihre rückständigen Beträge für 1967 eingesandt haben. Wir hoffen, daß auch die letzten Säumigen sich ihrer Zahlungsverpflichtung bis zum Gildetreffen in Erlangen bewußt werden, um darüber in meinem Rechenschaftsbericht nur positiv sprechen zu können.

Otto Grimm, Schatzmeister

Baden

Metz, Karl, Linkenheim	5,—
Müller, Ernst, Nöttingen	5,—
Schmidt, Richard, Mannheim	40,—
Vogel, August, Karlsruhe	5,—
Vogel, Otto, Amerika	5,—

Bayern

Frey, Ernst, Erlangen	5,—
Güttler, Max, Erlangen	5,—
Kacher, Paul, Buttenheim	10,—
Köhler, August, Schweinfurt	10,—
Röhl, Bernhard, Erlangen	10,—

Bremen

Landesverband Bremen	10,—
Huxoll, Hermann, Bremen	5,—
Knieriem, Otto, Bremen	10,—
Kumpfer, Johann, Bramstedt	5,—

Hessen

Bär, Adolf, F.-Rödelheim	5,—
Bertram, Fritz, Marburg	5,—
Borchard, Fritz, Alsfeld	5,—
Christ, Emma, F.-Sindlingen	10,—
Jakobi, Ernst, Darmstadt	5,—
Jung, Karl, F.-Fechenheim	5,—

Kinkel, Hildegard, Frankfurt	20,—
Knappke, Heinr., Of.-Waldheim	5,—
Pappert, Vincenz, Fulda	5,—
Rosenberger, Lina, F.-Sossenh.	5,—
Schreiber, Gustav, Frankfurt	5,—

Niedersachsen

Brandes, August, Hannover	10,—
Eppel, Wilhelm, Wolfsburg	10,—
Facklam, Herm.-O., Hannover	10,—
Herold, Friedrich, Minden	2,50
Kuchenbecker, Karl, Salzgitter	10,—
Neumann, Lutz, Hannover	10,—
Rittmeier, Reinhold, Göttingen	5,—
Siegmann, Karl, Altneudorf	15,—

Nordrhein-Westfalen

Heyer, Paul, Siegen	5,—
---------------------	-----

Rheinland

Conradt, Max, Idar-Oberstein	10,—
Greber, Paul, Nahbollenbach	3,—
Steuerwald, Rd., Staudernheim	5,—

Württemberg

Marquardt, Walter, Eßlingen	5,—
-----------------------------	-----

Schleswig-Holstein

Wetzel, G. Hugo, Kiel	3,—
-----------------------	-----

Göttinger Drucksachenkontor

FRITZ KAUFMANN

3400 GÖTTINGEN · GEHRENRING 9 · TELEFON 59927

Begrüßung durch Schützen-Salut

Neuntagefahrt des Main-Taunus-Kreises ins Tiroler Lechtal

Nach der vorjährigen österreichischen Tirolfahrt nach Elbigenalp, die in allen Teilnehmerkreisen derart großen Anklang gefunden hatte, daß begehrt den Wunsch nach einer Wiederholung wachrief, rüstete man in Ehrengildekreisen von Main-Taunus im gleichen Atemzuge, um diesem Verlangen in gewohnter Weise nachzukommen und gerecht zu werden. Wie gut man an das Herangehen an diese frühzeitige Organisation tat, erwiesen die zahlreich eingegangenen Teilnahmemeldungen, die es galt in jeglicher Hinsicht zu berücksichtigen. Wie sehr das alles in vollem Umfange gelang, bezeugt der heute und sicher noch lang nachklingende Erfolg dieser fünften internationalen Gildeveranstaltung aus dem Frankfurter BDR-Raum, gingen ihr doch bereits die wohlgelungenen Omnibusfahrten in die Schweiz, nach Frankreich, durch Holland und den Vorläufer der jetzigen Österreichfahrt voraus. Dafür stattete Gildemeister Valentin Walther am Festabend im Elbigenalper Hotel „Alpenrose“ dem Organisator Heinz Krug und dessen bewährten Mitarbeitern im Namen der Bundesehrengilde seinen Dank aus, sind doch durch diese anerkennenswerten Initiativen erneut wertvolle internationale Freundschaftsbande geschlossen worden.

Diese Wiederholungsfahrt führte über neun Tage vom 27. April bis 5. Mai unter Beteiligung von zwei Omnibussen mit 97 Personen und in Privatfahrzeugen waren noch 13 Personen mit dabei, so daß insgesamt 110 Kameradinnen und Kameraden teilgenommen haben. Das Unternehmen wurde am Samstag, 27. April um 6,20 Uhr in Kelkheim-Münster gestartet und nach dem weiteren Treffen in Frankfurt-Schwanheim führte die Fahrt über die Autobahn nach Bruchsal zur Frühstückseinnahme. Weiterfahrt 9.15 Uhr bis zum Mittagessen in Ulm, Donauhalle. Um 14.30 Uhr über Illertissen, Memmingen, Kempten nach Füssen zur deutschen Grenze. Die Abfertigung ging zügig, ebenfalls der österreichische Grenzübergang ging schnellstens vonstatten. Dann über Reutte, dem Bezirkssitz, in das Lechtal in Elbigenalp; Ankunft 18.30 Uhr.

Hier Begrüßung durch Salut der Schützengilde und mit dem 30-Mann-Musikzug zum empfangsbereiten Hotel „Alpenrose“. Solange die Zimmerverteilung anhielt, musizierte die Blaskapelle. Alle Fahrtteilnehmer, die das Abendessen im Speisesaal einnahmen, bekamen volle Hausverpflegung. Auch diejenigen, die in unmittelbarer Nähe untergebracht waren. Dazu gehörten die Schweizer Freunde, die erfreulicherweise sogar mit 24 Personen mit von der Partie waren, wie auch unter anderem unsere Karlsruher Gildefamilien August Vogel und Hermann Ortner. Letztere wurden hierbei von Wilhelm Walther und Frau (Bruder unseres Gildemeisters) allerbestens betreut.

Der Sonntag, 28. April, brachte den Festabend, der ursprünglich für Samstag, 4. Mai festgelegt war. Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Amann aus Reutte hatte um Verlegung gebeten, weil er am Verabredungstag anderweitige Verpflichtungen wahrnehmen mußte. Es wurde eine Festveranstaltung wie man sie nur selten erlebt. Mit dem Bürgermeister war die gesamte Ortschaft vertreten; der Musikzug hatte die Ausschmückung übernommen. Der Kreis Main-Taunus ließ durch Landrat Dr. Jost und die



Bild oben:
Die Landes-Schützen-Compagnie Elbigenalp.



Bild zwei:
Lechtaler Zeiserl, bei Vortrag ihrer Lieder (Jodler).



Bild drei:
Gerhard Schulze beim festlichen Abend mit den Herren Regierung und Gemeindegemeinschaften: Hofrat Dr. Amann als Reg.-Vertreter, Kammerrat Steidle von der Kammer und die Familie Baldauf als Repräsentation des „Alpenrose“ Hauses.



Bild vier:
„Brautpaar“ Käte Mohr aus Schwalbach und Gg. Rehberger, Zeilsheim bei intimer Feier im Festsaal.



Bild unten:
August Vogel mit Frau Else, Familien Ortner, Karlsruhe und Walther, Sindlingen.

Stadt Kelkheim durch ihren Bürgermeister Dr. Stefan, Erinnerungspräsente überreichen. Dem Musikzug stiftete die Main-Taunus-Ehrengilde eine Konzerttrommel, während dem Schützenverein eine Fahنشleife gewidmet wurde. Bei den Musikanten sowohl als auch im Kreise der Schützen lösten, diese wohlgelungenen Überraschungen helle Freude und Begeisterung aus, die kaum zu beschreiben sind. Der Festabend ging gegen 1 Uhr zu Ende, was nicht besagt, daß man allgemein die Ruhestätten aufsuchte. Das geschah wie üblich erst nach 3 Uhr in der Frühe.

Mit dem für diesen Zweck zurückgebliebenen Frankfurter Buß unternahm man am Montag mit 43 Kameradinnen und Kameraden einen Ausflug nach Reutte und am Dienstag nach Innsbruck. Letzterer litt leider so sehr unter Regenwetter, daß man sich zu einer vorzeitigen Rückfahrt entschließen mußte. Die anfallenden Abende wurden zu regen Gesprächen des sich näheren Kennenlernens genutzt, die vielfach geschlossene Freundschaften zur Folge hatten, während die Hauskapelle mit ihren wechselvollen Weisen dazu geführt haben mag, daß diese gemütlichen Plauderstunden sich über Gebühr in die Länge zogen und keiner ans Zubettgehen dachte. Am 1. Mai erschien der Präsident des Schweizerischen Radsportbundes, Jakob Gloor mit Frau und erneut stieg wieder ein Unterhaltungsabend mit der Blaskapelle bis zum Wecken. Dabei fühlten sich die schweizer Gäste sehr wohl, zumal für den nötigen Tam-Tam reichlich gesorgt worden war, der die Stunden wie im Fluge vergehen ließ.

Dann brachte der Donnerstag eine Fahrt zum 1400 Meter hohen „Kaiser“ auf eine Alm bei Kaffee und selbstgebackenem und gut mundenen Kuchen. Abends spielte wieder die Hauskapelle auf, während eine Lichtbildervorführung unserer Gildekameradin Emma Dietz aus Wiesbaden interessierend den Rest des Abends zu gestalten wußte. Der Freitag wurde wieder mit schönen Spaziergängen durch die herrlichen Berglandschaften ausgefüllt, die immer wieder auf alle Teilnehmer größte Anziehungskraft ausübten bis am Abend erneut die netten Weisen der Hauskapelle für Kurzweil sorgten. Ein offizieller Empfang für die Gäste aus der Schweiz war dem letzten Samstag vorbehalten und war deshalb mit den erforderlichen Vorbereitungen ausgefüllt. Auch dieser Festabend gestaltete sich zu einem vollen Erfolg, wie er sich schöner nicht gedacht werden konnte. Wieder war die Einwohnerschaft mit dem Bürgermeister zahlreich vertreten und die Feierstunden vergingen wie im Nu.

Sonntag, der 5. Mai, rief zum Aufbruch auf. Bereits zeitig um 7.30 Uhr wurde mit dem Verladen der Koffer und des weiteren Gepäcks begonnen, bis auch der zweite Omnibus wieder aus seinem Frankfurter Standort enttrudelte, um noch die letzte Bagage in diesem Fahrzeug ordnungsgemäß unterzubringen und es in die Heimat zu befördern. Und dann hatte abends um 8 Uhr die liebe heimatliche Umgebung das frohe Radlervölkchen wieder — wie konnte es wohl anders sein — bei ausgiebigem Gewitterregen der, wie man zu ulken beliebte, allerschönstes Maienwetter bringen würde. Ein typischer Fall von . . . denkste!

Nicht nur bei allen Fahrtteilnehmern, sondern auch in der österreichischen Bevölkerung und deren verantwortlichen Stellen als Gastgeber hinterließ diese fünfte Auslandstour des Main-Taunus-Gildekreises wieder einen nachhaltigen Einfluß, der beiderseits vorteilhaft in Erinnerung bleiben dürfte. Auch wurde damit der weitere Zweck erreicht, neben den bereits bestehenden Kameradschaftsbanden weitere Freundschaften zu gewinnen.



Bild oben:
 der Abfahrt nach der
 Säusestation Kaiser, 1500 m

Bild zwei:
 Abholen durch die Blaska-
 pelle zum Festgottesdienst;
 arrangiert von der Gemeinde.

Bild drei:
 Transport der Gehbehinder-
 ten mittels Traktor zur Kir-
 che; Gildemeister als Be-
 gleiter.

Bild unten:
 Der feierliche Festzug zur
 Kirche; Auflesen der Nasche-
 reien durch die Dorfjugend.

Fahrräder - Reparatur - Ersatz- und Zubehörteile - Holz- und Metall-Modellbau
Architektur - Modelle - Formenbau

Alles was der Radler braucht - preiswert - und schnell

Mech. Werkstätte **AUGUST VOGEL** Mechanikermeister

75 KARLSRUHE-WEST · Hardtstraße 9 · Telefon 50492

Wie sehr die Tiroler Radsportfreunde das in sich aufnahmen, bewies jedes freundliche Entgegenkommen, jede Gefälligkeit aber auch jedes radsportliche Verstehen, und zwar dadurch, daß man aus der Bevölkerung heraus alte Zeugen der Vergangenheit, Hochräder verschiedener Bauarten, vorführte.

Was hierüber die örtliche Presse zu berichten wußte, wollen wir unseren Lesern nicht vorenthalten. So schrieben die „Ausserferner Nachrichten“ in ihrer Ausgabe Nr. 19 vom Samstag, 11. Mai, auszugsweise u. a. wie folgt:

„Die Freude der Dorfbewohner war ehrlich, als sie unter den Klängen der Musikkapelle und den Salven der Schützen vertraute und neue Angehörige des Main-Taunus-Kreises willkommen hießen. Von diesem Zeitpunkt an fand dann das Dorf für eine Woche keine Ruhe mehr und das Staunen war auf seiten der Gastgeber, denn ein Fest löste das andere ab, wobei zwischendurch unser Bezirk gründlich bereist und kennengelernt wurde. Höhepunkte bildeten ein Freundschaftsabend, zu dem sich viele Einheimische einfanden und den die Herren Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Amann, Kammerrat Scheidle, Bezirksfeuerwehrhauptmann Schennach und Bürgermeister Jäger durch ihre Anwesenheit ehrten. Wie sehr die Gäste die Darbietungen der Musikkapelle der Schützen und der Lechtaler Gesangsgruppe in ihren schmucken Trachten zu schätzen wußten, bewies immer wieder die glänzende Stimmung.“

So ist erneut auf sportlichem Gebiet ein gemeinsames europäisches und weltweites Denken gewachsen. Die gegenseitigen Geschenküberreichungen als sinnvoll hinterlassene Erinnerungsstücke haben außerdem den merkwürdigen Eindruck erzeugt, daß diese Aussaat auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Insgesamt gesehen müßten diese nachahmenswerten Eigenarten internationaler Freundschaftsgewinnung wesentlich dazu beitragen, derartige Bemühungen richtungweisend zu nutzen und zu untermauern, um völkerverbindend wirken zu können . . .

— GSFT —

Goldene BDR-Ehrennadel mit Brillanten

Unser Gildekamerad Robert W e n d e aus Fröndenberg, Ehrenvorsitzender des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen, trotz dieser großen Anerkennung um seine Verdienste oder sagen wir lieber gerade deswegen, regiert diesen Radsportverband auch noch als geschäftsführender „Landesfürst“, vollendete am 2. Mai sein 70. Lebensjahr. Das mag der gegebene Anlaß dazu sein, ihn mit der höchsten Auszeichnung des Bundes Deutscher Radfahrer, der goldenen BDR-Ehrennadel mit Brillanten, zu ehren. Darüber hinaus zeichnete ihn das Land Nordrhein-Westfalen mit der Sportplakette aus. Über diese hohen Anerkennungen haben wir uns sehr gefreut, so daß wir unserem bewährten Gildefreund auch von dieser Warte aus herzlichste Glückwünsche aussprechen dürfen in der Hoffnung, daß er uns noch recht lange in gesunder Frische erhalten bleiben möge . . .

— GSFT —



Bild oben:

Nochmals Spass der Dorfjugend für die dargebrachten Leckereien.

Bild zwei:

Chef des Hotels Alpenrose und der staatlichen Holzschneidenschule, Bruno Baldauf, mit selbstgeschnittener Holzmaske; diese wurde für Kelkhelms Bürgermeister angefertigt. Daneben Geburtstagscour für Trudel Ortner, die am 1. Mai 53 Jahre alt wurde.



Bild drei:

Unser schweizer Kamerad Jakob Cloor mit Gattin und einigen unserer Frauen sowie mit Wirtin der Jausestation Kaiser.

Bild unten:

Anmarsch zum Hotel Alpenrose.



Oldtimer durch Heidelberg geschnauferlt

200 PS-Veteranen mit 500 Teilnehmern aus 9 Ländern tuckerten . . .

Normalerweise werden unsere fahrbaren Untersätze auf den Straßen nicht so alt wie diese Fahrzeuge, um die es sich hier handelt. Es sei denn, sie werden so gepflegt wie eben jene Auto-Veteranen, die sich Ende Mai d. J. in Heidelberg zur 13. Deutschen Schnauferl-Rallye ein Stelldichein gaben. Mit keuchendem Motor, bellendem Auspuff und kleinen Dampfvolken über dem Kühler tuckerten die Prunkwagen, die Staatskarossen, die schrägen Dixis und die strengen Renner von anno dazumal an schmunzelnden und winkenden Zuschauern vorbei. Über 200 Oldtimer — von ihren Besitzern liebevoll Schnauferl genannt — mit rund 500 Teilnehmern aus neun Ländern, tuckerten 100 Kilometer weit zwei Tage lang auf den Straßen zwischen Heidelberg — Mannheim — Speyer — Schwetzingen, haben Autofahrer begeistert und Passanten entzückt.

Wenn der jüngste Wagen unter diesen Veteranen auch erst 30 Jahre auf dem Buckel hatte, so zählte er doch bereits zu den Oldtimern, genau so wie das älteste Fahrzeug aus dem Jahre 1893. Die Beteiligung war international. Aus Belgien, den Niederlanden, England, der Schweiz, Frankreich, der Tschechoslowakei und sogar aus den USA waren die Liebhaber alter Autos mit ihren Vehikeln gekommen, um einmal zu zeigen, daß ein Automobil auch im höchsten Daseinsalter noch auf den Zylindern fahren kann. Es war die bisher größte Veteranen-Rallye, die es in Deutschland zu sehen gab.

Der alte „Benz-Victoria“ aus dem Jahre 1893 erregte das meiste Aufsehen, fast immer mit Heiterkeit wurden die Modelle von heute völlig unbekannt Typen wie „Bergmann“, „Piccolo“, „Colobri“ oder „Gregore“ begrüßt. Ferner seien erwähnt die Fabrikate „Antique“, „Lux“, „Hanomag“, „Chevrolet“, „Wanderer“, „Maurer Union“, „Imperial“, „Lion Peugeot“. Auch die vielen kleinen „Dixi“ hatten ihre Freunde, und natürlich galten die Rufe der Bewunderung stets den „Großen“ dicken Brocken aus den dreißiger Jahren vom Typ „Maybach-Zeppelin“, „Horch“, „Lanzia“, „Rolls Royce“, „Citroen“, „Opel“, „Adler“, „Ford“ oder „Bugatti“, die schon damals bis zu 150 PS unter der Haube hatten. „Ja, die konnten damals Wagen bauen!“ — „Wissen Sie, Bugatti ist kein Fahrzeug, das ist eine ganze Weltanschauung!“ Sogar ein weißer „Mercedes“ hatte sich eingefunden. („Der hat einmal dem berühmten Tenor Richard Tauber gehört!“) Ein Amerikaner will sich den „Tonneau“ von anno 1900 kaufen und bietet sofort DM 50 000. Auskunft: „Und nicht für pures Gold für sein Gewicht!“

Eine touristisch-sportliche Zielfahrt nach Ladenburg sollte erinnern an die 80. Wiederkehr der legendären, hinter dem Rücken des Familienvorstandes stattgefundenen, Berta-Benz-Fahrt mit den Benz-Buben, dem 15jährigen Eugen und dem anderthalb jüngeren Richard, im Jahre 1888 von Mannheim nach Pforzheim, über die wir in unserer Januar 1967-Vierteljahresausgabe treffend schilderten. Die alte Römerstadt Ladenburg rühmt sich in ihrem Stadtprospekt, in ihren ehrwürdigen Mauern die älteste Autogarage der Welt zu haben und tatsächlich ist diese Stadt zu einem festen Begriff für jeden Auto-Fan geworden: Carl Benz ist Ladenburger Ehrenbürger und neben seinem Wohnhaus steht jene Uralt-Garage.

Hier wurde der mit den Initialen des Autoerfinders beschriftete Marmor enthüllt und der Bürgermeister Ladenburgs übernahm das Denkmal in die Obhut der Verwaltung. Die beiden hochbetagten Töchter von Carl Benz, Ellen Perron, Frankenthal und Thilde de Volk, Überlingen, hörten die Laudatio auf ihren Vater. Dieser habe, so stellte der Direktor der Mannheimer Daimler-Benz-Werke Dr. Günther Barriè fest, der Menschheit einen unschätzbaren Dienst erwiesen. Im Namen seiner 10 000 Mitarbeiter und aller im Daimler-Benz-Konzern tätigen Angestellten verneige er sich vor dem großen Erfinder.

Nach dieser würdigen Feierstunde starteten sie wieder, die Schnauferl-Brüder mit ihren respekteinflößenden PS-Veteranen. Angekurbelt, angeschoben oder elektrisch gezündet heulten oder keuchten die Motoren auf. Sonderrechte gab es für die Oldtimer nicht. Mitten im Verkehrstrubel der Mittagszeit suchten sie sich ihren Weg und ließen ihre knarrenden Hupen hören. Dann Empfang für die „Antique“-Schnauferl in Schwetzingen mit großer Begeisterung für Urgroßvaters Nuckelpinnen.

Auf dem bekannten Hockenheimring zeigten Fahrer und Gefährt auf dem Ring und beim „Gymkhana“ ihr Können in Geschicklichkeitsübungen ob mit einem oder ob mit 120 Pferdestärken. Sicher, es gab Pannen. Aber runter vom Sitz, Overall angezogen, Schraubenschlüssel richtig angesetzt und weiter ging's in Tweed- und Lederbekleidung: Englische Tweedjacke, Leder-Blousons; auch Knickerbockers. Viele Schnauferl-Kapitäne trugen Automobilisten-Look im Stile ihrer Veteranen: Schnauzer, Lederkappe und Windschutzbrille auf der Stirn waren dabei der persönliche Akzent. Und alle, alle trafen wieder wohlbehalten in Heidelberg ein. Unterwegs wurden die Autos von gestern auf den Straßen von heute mit großem Hallo und starkem Applaus begrüßt; gleicher Weise auch wieder am Endziel in Heidelberg empfangen.

Abschließend für alle Rallye-Teilnehmer auf dem Heidelberger Schloß große Freude über das wohlgelungene Treffen bei Festbankett, Preisverteilung, Tanz und Feuerwerk mit Perkeo-Erscheinung. Schön war's! Auch am letzten Tag, als man sich bei Schnürleregen mit einem Corso durch die Stadt verabschiedete und es auf dem Marktplatz Sekt und Plaketten gab, der Oberbürgermeister seinen Abschiedsgruß darbrachte. Doch war die Auto-Veteranen-Schau entgültig gelaufen, als das jüngste Schnauferl, ein Hanomag aus dem Jahre 1940, unter Winken und Lachen — eine Dame warf Rosen in die Nuckelpinne — seine Rauchwolke auf dem Platze zurückließ . . .

Diese 13. Rallye brachte einen großartigen Erfolg, der alle Erwartungen weit übertraf. Die Gäste aus England, Frankreich, Norwegen, aus der Schweiz, den Niederlanden, der Tschechoslowakei, den USA und aus der Bundesrepublik wiederholten es immer wieder: „Diese Heidelberger Rallye war ganz groß . . .!“ Und wir? Wir bedauern, daß sie alle — die Oldtimer — Heidelberg schon wieder verlassen haben! Woran liegt das bloß, daß man allen Fahrkomfort der PS anno 1968 gegen so ein Ding eintauschen möchte, das auf Speichenrädern rollt, in dem man Wind vielleicht auch Regen, ausgesetzt ist, das rattert und stinkt? Diese Liebe zu den alten Automobilen wächst mit dem Alter der Oldtimer, der PS-Veteranen . . .

Gustav Sanft

Fredy Budzinskis 90. Lebensjahr

18. Juni
1879 — 1968
89 Jahre

Mit dem Erscheinen dieser Zeitungsausgabe 43 hat unser Bundesehren-
gildekamerad Fredy Budzinski bereits am 18. Juni die Schwelle zum
neunzigsten Lebensjahr überschritten. Dazu auch von dieser Warte aus
herzlichste Geburtstagsgrüße mit den besten Wünschen für noch recht viele
Jahre seines Daseins in Gesundheit und Zufriedenheit. Unser im In- und
Ausland bestens bekannter und geschätzter Radsportveteran, der bereits
dem Vorgänger der Gilde, der „Bundesgarde“ angehörte, war Hauptschrift-
leiter der seinerzeit täglich erschienenen „Rad-Welt“ und später auch un-
serer Bundeszeitung für die er sich um den deutschen und internationalen
Radsport niemals auszulöschende Verdienste erworben hat. Das alles ver-
anlaßte mich, ihn um eine für die Gildezeitung geeignete radsportliche
Lebensschilderung zu bitten.

Seine ausweichende Antwort sagte mir mehr als jeglicher ihm wohlwol-
lende Geburtstagsartikel; sie sei hier deshalb im Wortlaut wiedergegeben:

„Mein lieber alter Sportkamerad und Gildebruder, verzeihen Sie, daß
ich erst heute auf Ihren freundlichen Brief vom 5. d. M. antworte, mich
für die Grüße Ihrerseits und von Seiten unseres Gilde-Bruders Gerhard
Schulze bedanke und ich Ihnen nicht sogleich mitgeteilt habe, daß ein
Todesfall in meiner Familie meine journalistische Tätigkeit und die
mir unentbehrlich gewordene Korrespondenz mit alten Kameraden
lahmgelegt hatte.

Wichtiger als diese Danksagung für die treue Kameradschaft war in-
dessen für mich die angeregte ‚Autobiographie‘ für die Gildezeitung,
da sie mich von der Wertschätzung auf's Neue überzeugte, die ich in der
Gilde bei den Alten des Radsports genieße. So gern ich alle die vielen
Wünsche noch zu erfüllen vermag, die an mich von Zeitungen und Zeit-
schriften, vom Rundfunk und vom Fernsehen an mich herangetragen
werden, kann ich mich dennoch nicht dazu entschließen, so etwas wie
einen Nekrolog über mich zu schreiben, weil kein äußeres Zeichen vor-
handen ist, das eine Schilderung meines Lebens und Erlebens erforder-
lich machen würde. Ich befinde mich, trotz meines hohen Alters, immer



Fahrräder
Nähmaschinen
Kinderwagen
Spielwaren

*Das bekannte Fachgeschäft
mit 4 großen
Spezialabteilungen*

Erich Möller

Hannover · Schillerstraße 32
Filialen: Hannover · Schwarzer Bär 3 und Lavesstraße 71
Frankfurt · Stephanstr. 10

noch in einer Verfassung, die mich in die Lage versetzen könnte, meinen Beruf als Journalist wieder an führender Stelle aufzunehmen, muß Ihnen als Redakteur unserer Verbandszeitung aber die gleiche Antwort auf einen gleichen Antrag geben, die dieser Tage das Blatt der Fahrradindustriellen ‚Der Radmarkt‘ an mich gerichtet hat. Die Wandlung, die sich im Sport im Allgemeinen und im Radsport im Besonderen vollzogen hat macht es mir unmöglich, ein Thema zu finden, das die Leser der älteren und auch der jüngeren Generation interessieren könnte und so möchte ich auch an Sie die Frage richten, ob Sie, abgesehen von der Selbstbiographie, ein Thema wüßten, das für die Kameraden unserer Gilde von Interesse wäre ohne Rücksicht auf einen besonderen Anlaß gebracht werden könnte.

Mit allen guten Wünschen für Sie, für die Gilde und die Vierteljahres-Nachrichten verbleibe ich in alter Verbundenheit Ihr Fredy Budzinski.“

Vor fünf Jahren erhielt ich von unserem damals „noch“ Fünfundachtzigjährigen auf Grund meiner Geburtstagsgratulation eine Dank- und Gruß-Photographie mit den folgenden und heute durchaus noch zutreffenden Zeilen:

„Frei und fest noch im Fühlen und Denken,
Alles erleben mit klarem Verstand,
Immer noch fähig das Dasein zu lenken,
Immer noch schreiben mit ruhiger Hand.
Immer noch fahren auf rollendem Rade,
Mit Herz und Seele ein Jünger von Drais,
So genieß‘ ich die himmlische Gnade:
Fünfundachtzig und doch noch kein Greis.“

Mit diesem Zitat, Fredy Budzinski's eigenen Worten, dürfte dessen Charakteristikum so treffend bezeichnet sein, daß weitere Ausführungen über ihn fehl am Platze wären . . .

Gustav Sanft

Ein ganz dicker Brocken

„Es begann vor 150 Jahren“, so betitelten wir unseren Artikel in der voraufgegangenen April-Ausgabe Nr. 42 und schilderten darin den Werdegang des Fahrrades, das heute das Gebrauchsgut aller zivilisierten Völker bedeutet. So wissen auch unsere Leser, daß das „Laufmaschine“ benannte Vehikel des badischen Forstmeisters Freiherr Karl Friedrich Christian von Drais-Sauerbronn aus Karlsruhe, am 1. 1. 1818 diese Erfindung patentiert wurde. Und darüber hinaus, daß die Historiker sich darin einig sind in diesem Velociped, dem ersten lenkbaren Zweirad, den Vorläufer des Fahrrades zu sehen. Doch nun wurden wir am 3. Mai überrascht mit einer „Zeitungs-Ente“ folgenden Wortlauts:

„Der Reihe der von Russen zuerst erfundenen Objekte hat das ukrainische Parteiorgan ‚Prawda Ukrajna‘ eine weitere Ersttat hinzugefügt. Wie das Blatt berichtete, hat bereits im Jahre 1779 ein ‚talentierter Mechaniker‘ namens Kulibin ein Gefährt gebaut, das durch Pedalen angetrieben wurde. Im Jahre 1801 habe dann ein Leibeigener mit dem Namen Artamonow ein richtiges Fahrrad konstruiert und sei damit vom Ural nach Moskau und zurück gefahren. Erst 1840 habe ein Engländer ein Fahrrad gebaut, berichtete die ‚Prawda Ukrajna‘.“

Plumper geht's wohl nimmer. Doch auf Grund unserer Einleitungsdarstellung erübrigt es sich, vorstehend wiedergegebene — jedoch irreführende Falschmeldung — noch weiter zu kommentieren . . .

— GSFT —

Klapp-Fahrrad nach Maß

Wer am Wochenende weiter ausfliegen und dennoch nicht laufen — besser gesagt — gehen will — muß sich nicht immer hinter das Steuer seines Wagens klemmen; er kann durchaus abseits vom Gestank der Auspuffgase Erholung in frischer Luft finden, wenn er einen zweiten fahrbaren Untersatz mitnimmt — ein Fahrrad „nach Maß“, wie es seit Jahren in vielfältigen Ausführungen angeboten wird. Diese Stahlrösser können nicht nur nach Körpergröße verstellt, sondern auch zusammengeklappt oder auseinandergenommen und dann im Kofferraum verstaut werden.

Dieses „Klapprad“ der Zukunft rollt auf kleinen Rädern daher, die von einem der bisherigen konventionellen Kinderfahrrädern genommen zu sein scheinen. Doch es „wächst“ mit und paßt sowohl dem sechsjährigen Sprößling, wie seinem 1,90 Meter großen Vater wie angemessen. Nur der Sattel und die Lenkstange werden mit ein paar wahrhaft kinderleichten Handgriffen von Fall zu Fall verstellt. Zwischen Damen- und Herrenfahrrad wird nicht mehr unterschieden; denn das neue Fahrzeug ist ein Allzweck- und Familienrad. Gerade dank der kleinen Räder mit 45 cm im Durchmesser spart es Raum und läßt sich leicht verstauen. Durch Umlegen eines Hebels wird es in der Länge auf die Hälfte „zusammengeklappt“ und in den Kofferraum eines Mittelklasse-Wagens passen ohne weiteres zwei bis drei Klappräder. So ausgerüstet, kann es zu fröhlicher und gesunder Freizeitbeschäftigung hinaus ins Grüne gehen.

Campingfreunde, sowieso Individualisten mit sportlichem Einschlag, gehören zu denen, die die Vorzüge dieses „Beiboots“ zum Auto erkannten. Viele von ihnen lassen in den Ferien gern einmal das Auto, evtl. noch samt angehängtem Wohnwagen, auf dem Campingplatz stehen und gehen mit dem Fahrrad auf Entdeckungsreisen. Das originelle und ungemein praktische Gefährt ist leichter und handlicher als ein normales Zweirad: 16 Kilogramm gegenüber 22 Kilo. Abgesehen von der Transportmöglichkeit im Kofferraum des Autos, ist auch die Aufbewahrung in engen Kellerräumen viel einfacher. Zusammengeklappt findet das Rad notfalls sogar in einem Schrank oder einer Truhe Platz. Das Klapprad verfügt über einen vollgekapselten Kettenschutz, so daß man sich beim Verstauen wie beim Fahren nicht an der öligen Kette beschmutzt. Das Rücklichtkabel ist im Rahmen untergebracht; die Schnüre kann sich also nicht verheddern. Trotz all dieser vielen Vorzüge ist dieses Tretfahrrad nach Maß nicht teurer als ein gutes Normalrad besten Fabrikats.

— GSFT —

Wwe. Hermann Specht

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren
sowie Fernverpflegung

Aufschnitt-Platten, delikater hergerichtet, für jede Festlichkeit
Hannover, Franckestraße 5, Ruf 661366/694385

Filialen: Hannover, Helmholzstr. 26 - Hann.-Ricklingen
Friedrich-Ebert-Platz, Ruf 421257



MAX HAHN †

Am 16. Mai ist unser lieber Ehrengildekamerad Max Hahn im Alter von 71 Jahren für immer von uns gegangen. Der BDR, insbesondere der Hessische Radfahrerbund, verliert in dem Verstorbenen einen Experten für das Kunst- und Gruppenfahren, wie wir nur ganz wenige in unseren Reihen haben. Die Heimat unseres Freundes war Breslau, der er im Herzen stets treu blieb. Schon in früher Jugend versuchte er sich im Radsport, bald erkannte er seine Liebe für den Hallenradsport. Doch seine größte Fähigkeit lag in der Organisation dieser Sparte. Bereits in seiner Heimat-

stadt wartete er in dieser Sparte mit vielen Großveranstaltungen auf. Das Schicksal machte unserem Kameraden das Leben nicht leicht: Russische Gefangenschaft, Flucht seiner Familie aus der Heimat und schließlich das mühselige Wiederfinden mit seinen Angehörigen im Hessischen Raum. In Frankfurt fand Max Hahn eine neue Heimat. Hier wandte er sich sofort wieder seinem geliebten Radsport zu. Es ist sein Mitverdienst, daß heute der Hessische Landesverband im BDR an der Spitze steht. Es gab keine Hallenradsport-Meisterschaft, keine Bundeshauptversammlung ohne ihn; bei vielen Weltmeisterschaften war er im Kampfgericht tätig. Seine großen Verdienste wurden anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres gewürdigt.

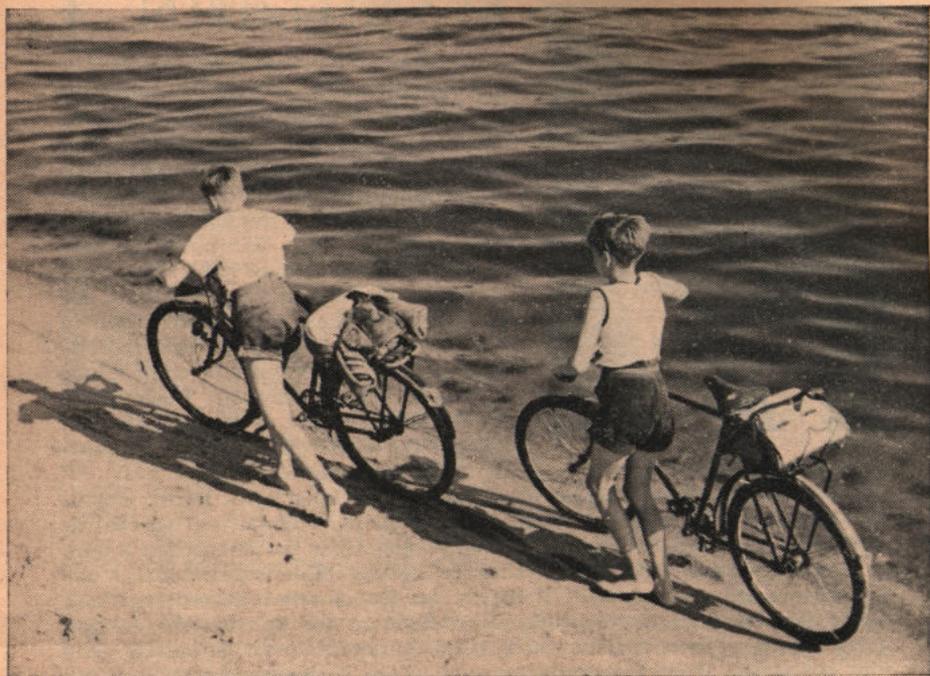
Mit Max Hahn verliert der Hessische Radfahrerverband; auf dessen Geschäftsstelle er bis zur letzten Möglichkeit unermüdlich tätig gewesen ist und der Bund Deutscher Radfahrer einen idealen Mitarbeiter, der schwer zu ersetzen sein dürfte . . .

„Du hast gewirkt und hast geschafft,
bis dir zerbrach die Lebenskraft.“

Ferienordnung für den Sommer 1969

Die Plenarsitzung der Konferenz der Kultusminister der Bundesländer hat auf ihrer Sitzung in Hannover die neue Ferienordnung für den Sommer 1969 festgelegt. Die Bundesländer sind dabei in vier Gruppen eingeteilt, die jeweils zu verschiedenen Zeiten Sommerferien machen:

Gruppe 1: Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein vom 30. 6. bis 9. 8. (Niedersachsen bis 11. 8.). — Gruppe 2: Berlin und Nordrhein-Westfalen vom 11. 7. bis 23. 8. — Gruppe 3: Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland vom 17. 7. bis 3. 9., bzw. 27. 8. oder 30. 8. (Saarland). — Gruppe 4: Baden-Württemberg und Bayern vom 24. 7. bis 6. 9. bzw. 10. 9. Diese Regelung gilt allerdings vorerst nur für das Jahr 1969. Eine Sonderkommission soll untersuchen, wie man zu einer längerfristigen Ferienordnung mit turnusmäßiger Verschiebung der Ferienanfangstermine in den einzelnen Bundesländern kommen kann.



Nach langer Fahrt ladet das kühle Naß zu einem Bade ein

Wo Täler und Höhen rufen . . .

Motorfahrzeuge sind keinesfalls für alle Menschen die letzten erstrebenswerten Ziele. Glücklicherweise, möchte man schon sagen. Gibt es denn nicht schon viel zu viele Kraftfahrzeuge, rasen wir nicht alle viel zu sehr durch unsere Tage? Mitten in dem Trubel aber, in dem nach Stundenkilometern gerechneten Geschehen nimmt man auf einmal den Fuß vom Gaspedal, zieht die Bremse an und schaut nachdenklich hinter einer Gruppe von Menschen her, die seitab der Autostraße ihres Weges zieht.

Diese fuß- oder tretradwandert durch Gottes freie Natur, braucht keine Eisenbahn und kein surrendes Motorfahrzeug. Jung und alt beiderlei Geschlechts geht oder radelt durchs Land über Hügel und Täler; ihnen gehören die schmalen, romantischen Wege, die zu alten, klappernden Mühlen führen, und ihre Welt ist Wald und Wiese. Oft auch singen sie ein Lied, die Weise vom Wandern, das des Müllers beziehungsweise des Radlers Lust ist, oder sie pfeifen die Melodie, die hinaus in die Ferne lockt.

Heute sieht man diesen Wanderern ebenso verwundert hinterdrein wie vor Jahrzehnten dem ersten Automobil; denn sie sind selten geworden in

unserer Zeit der Schnellebigkeit. Es sind leider auch nur noch Wenige, die richtig auf dem Tretfahrrad oder auf Schusters Rappen zu wandern verstehen. Doch wer auf eine dieser beiden Arten durch die Gegend zieht, will immer die Welt ein wenig erobern, will ihre Schönheit entdecken in versteckten Winkeln und in unberührter Einsamkeit. Man lebt mit Gras und Blumen, mit jedem Vogel im Wald. Die lebendige Natur neigt sich einem zu, man wird ein Stück von ihr, und des Schöpfers letzter Wille erschließt sich einem im Sonnenaufgang oder an einem sanft verklingenden Abend . . .

Aus dem Niederschreiben dieses Gedankenganges heraus reimten sich wie von selbst einige Verse als Lob- und Preislied auf mein benachbartes Mittelgebirge, den herrlichen Odenwald, der sich zwischen unterem Main und Neckar am Westhang der Bergstraße zwischen Darmstadt und Heidelberg ausbreitet:

In der unberührten Einsamkeit
zeigt sich des Schöpfers Macht, Natur;
dort kommt von selbst die Frömmigkeit
an den Gestaden, Hain und Flur.

Dort wo das Wasser plätschert leise
und murmelt uns sein ew'ges Lied,
erzählt es uns in seiner Weise
vom Hang, dort wo der Ginster blüht.

O Täler weit mit leichten Höh'n
wenn's Mondlicht flutet durch die Nacht;
dann ist der Odenwald so schön
mit aller Herrlichkeit und Pracht.

Der Frühling dort in seiner Wonne
uns Blumen widmet ohne Zahl
und wo die warme Lenzensonne
verklärt das Odenwalder Tal.

Im Sommer wenn die Ähren neigen
und flammend zuckt der Wetterstrahl;
im Herbst wenn die Nebel steigen
und Blätter fallen allzumal.

Im Winter wenn die Flocken tanzen
und schneebedeckt der Waldesberg;
Eiszapfen hängen an den Tannen,
verschwunden auch der Gartenzwerg.

Dann fühl ich bestens mich geborgen,
bin ungestört vom Weltgetriebe
und ledig aller Not und Sorgen
mit großem Dank und voller Liebe.

Dort wo die grünen Wälder rauschen
und uns erfreut der Vogelsang,
wo unbewußt wir können lauschen,
ist schönstes Odenwälderland . . .

Gustav Sanft

LV-Gildegemeinschaften berichten . . .

Allerlei Neues aus dem Main-Taunus-Kreis

Zum 16. Jahresfest der Bundesehrengilde vom 3. bis 6. August in Erlangen stehen die Vorbereitungen auf vollen Touren. Der Start zur Omnibusfahrt dorthin erfolgt am Samstag, 6.45 Uhr in Münster (Parkplatz Frankfurter Straße, BV-Tankstelle); 7.00 Uhr in Zeilsheim; 7.15 Uhr in Nied; 7.25 Uhr in Schwanheim. Frühstück im Rasthaus Spessart, Autobahn Frankfurt — Würzburg. Teilnahmemeldungen mit DM 20,— für Fahrpreis sind an Heinz Krug zu richten. Weitere Mitteilungen ergehen erforderlichenfalls während der Omnibusfahrt. Auf den am 19. Oktober in der Schwanheimer Turnhalle stattfindenden „Bunten Abend“ sei schon heute hingewiesen; in der Oktober-Zeitung wird hierauf noch näher eingegangen werden.

Die Jahrestagung des Hessischen Landesverbandes in Frankfurt brachte in dessen Führungsgremium folgende erwähnenswerte Änderung. So wurde der vieljährige „Landesfürst“ aus Offenbach, Gildekamerad Richard Hoffmann, für seine Verdienste zum Ehrenvorsitzenden des Radsportverbandes Hessen ernannt, während unser Gildefreund Leonhard Henkel aus Frankfurt als nunmehriger 1. Landesverbandsvorsitzender Nachfolger wurde. Am 16. Mai verstarb der LV-Fachwart für Kunstfahren, Gildekamerad M. Hahn, der fünf Tage darauf unter großer Anteilnahme zur letzten Ruhe gebettet wurde. Auch unser Gildemeister Valentin Walther wurde durch das Ableben seines Bruders, der noch während der Tiroler Elbigenalpfahrt mit von der Partie war, in Trauer versetzt. Den Angehörigen der beiden Verstorbenen gilt unser tiefempfundenes Beileid.

Eine aus dem sonst üblichen Rahmen der Ehrungen hinausgehende Begebenheit scheint uns wegen deren originellen Seltenheit durchaus erwähnenswert, weil die hieran Beteiligten selbst vor einer Überraschung standen. Das Gildefrauen-Kleeblatt Elisabeth Herr, Trudel Conradi und Gretel Sanft erlebten während seines dreiwöchigen Erholungsaufenthaltes in Mayrhofen folgendes: Unerwarteter Besuch des Ortsoberrhauptes in der Pension Eberharter mit Begrüßungsansprache an Elisabeth aus Anlaß deren hintereinander dreizehnmaligen Pensionsbesuchen, Auszeichnung mit einer Ehrennadel und Diplom unter Mitwirkung der Zillertaler Trachtenblaskapelle; ferner Freifahrtschein für die Penken-Seilschwebbahn. Das darf man wohl als wohlgelungenen Dienst an seinen treuen Kurgast bezeichnen. Dazu beglückwünschen wir unsere auf sehr gefällige Art geehrte Gildekameradin aus Kelkheim . . .

Die Bremer Ehrengilde mit erweiterten Betreuungen

Nur noch vier Wochen trennen uns von dem Gilde-Familienfest, dann dürfen wir unseren lieben alten Freunden seit Oker wieder die Hand reichen. Zur Zeit steht eine Beteiligung in Erlangen mittels Pkw mit acht Personen fest; außerdem unsere unentwegten Radwanderer Pohl/Limpert mit Tochter, auf die wir Bremer ganz besonders stolz sein dürfen, zumal sie auch die Rückfahrt tetradwandernderweise bewältigen werden. Auf Luises Limperts Vorschlag und Rücksprache mit dem ADAC wurde die Abfahrt der Pkw-Teilnehmer auf Freitag, 2. August, festgelegt mit Treffen um 6 Uhr Bürgerweide über Hannover — Göttingen — Kassel — Bad

Hersfeld — Bundesstraße — Fulda — Bad Brückenau — Schweinfurt — Bamberg — Würzburg — Erlangen, wo man nach 580 km Fahrt gegen 16 Uhr einzutrudeln gedenkt.

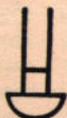
Wie im Vorjahr in Oker werden wir auch diesmal im Frankenland an unserem Standquartier wieder unsere großen Anklang gefundene Bremer Flagge öffentlich zur Schau bringen, doch ist im Augenblick die Quartierfrage noch nicht hundertprozentig perfekt. In Erlangen lassen wir hierüber von uns hören, um unsere Gildefreunde in geeigneter Freizeit Gelegenheit zu geben unter uns zu verweilen und im Gedankenaustausch alte Erinnerungen wieder einmal wachzurufen.

Der Landesverband Bremen umfaßt neuerdings auch weitere Umgebungen, so daß auch hier ansässige Gildekameraden neben den Bremerhavenern von uns erfaßt und betreut werden. Dabei handelt es sich um Jan Kumpfer-Bramstedt, Otto Beinhorn-Barnstorf, Dirk Meyer-Neuenkirchen, Martin Kroog-Schwanewede, Leo Gonsior-Wilhelmshaven, Ernst Bachler-Bassum und Heinrich Böttcher, jetzt in Laatzen ansässig, wie auch die Gildeschwestern Frieda Grimm-Göttingen und Carla Heller-Oker. Deren Ehemänner Otto und Friedrich dürfen unserer guten Betreuung gewiß sein. Kürzlich vermochten wir unserer Gildegemeinschaft Hermann Schröder, Hermann Richter und Theo Johannes (jetzt Oldenburg) zuzuführen, womit nun auch das Oldenburgische in die Bremer Obhut einbezogen worden ist. Zu uns gehören ganz selbstverständlich auch Gustav Sanft und seine Gretel; mögen sie uns mit ihrer Arbeitskraft noch recht lange in gesundheitlicher Frische erhalten bleiben!

Seit dem Würzburger Mitgliederverzeichnis 1956 stehen heute nur noch fünf Kameraden zu Buch und seit der 1965 in Radevormwald erschienenen zweiten Auflage mit 22 Bremer Angehörigen gehören uns heute 46 Freunde an. So ergibt sich von selbst das Bedürfnis, daß unser Pressechef Gustav Sanft, der die beiden bisher erschienenen Nachschlagewerke herausbrachte, noch einmal an eine Neuauflage mit dem Stand von 1968/69 herangeht, doch hängt bestimmt sehr viel Arbeit damit zusammen, die ihm kaum zumuten ist. Oder, lieber Gustav, wie denkst Du darüber?

In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß alle — ja restlos alle Bremer Gildeangehörigen — bis einschließlich 1967 ihren Beitragsverpflichtungen nachgekommen sind. Ferner übernahm unsere Gildegemeinschaft für die zehn bremischen Vereine deren Verpflichtung mit der Jahresleistung von je DM 1,— an den Ehrengildeschatzmeister. Für diese Spendefreudigkeit darf ich, auch im Namen meines Stellvertreters Henry Sauerborn, herzlichsten Dank aussprechen.

Heinz Hoyer



Hahnsche Druckerei Heidelberg

INHABER: O S K A R L U L L
SANDGASSE 4 · TELEFON 22350

Aus unserer Familienmappe

In dem vor uns liegenden Vierteljahreszeitraum feiern unsere nachstehend aufgeführten Gildkameradinnen und -kameraden ihr Wiegenfest. Wir gratulieren herzlich und verbinden damit den Wunsch, daß allen auch im neuen Lebensjahr Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein möge.

2. 7. 05	127	Jesse, Fritz	3400	Göttingen, Rosdorferweg 9
3. 7. 12	705	Mohr, Käthe	6231	Schwalbach, Wiesenstr. 12
6. 7. 07	583	Kilter, Alfred	1000	Berlin N 65, Böttgerstr. 11-13
7. 7. 07	954	Bittkowski, Franz	2000	Hamburg 20, Roonstraße 12
7. 7. 10	720	Betzner, Albert	7100	Heilbronn, Alfr.-Minner-str. 1
8. 7. 87	968	Schröder, Friedrich	2800	Bremen, Auricher Straße 43
8. 7. 01	17	Schmidt, Fritz	1000	B-Lankwitz, Havenst.-Str. 4
8. 7. 22	984	Kühne, Rudolf	3200	Hildesheim, Pieperstraße 23
10. 7. 92	543	Almstadt, Wilhelm	3352	Einbeck, Seminarstr. 2
11. 7. 08	698	Rink, Franz	8720	Schweinfurt, Seestraße 27 I
12. 7. 85	259	Hammerschlag, L.	5300	Bonn, Römerstraße 64
12. 7. 86	333	Schneider, Georg	6380	Homburg v. d. H., Höhest. 34
12. 7. 01	320	Lohmann, Herm.	3000	Hannover, Cellerstr. 40
12. 7. 03	981	Ley, Josef	6400	Fulda, Petersberger Str. 24
15. 7. 94	99	Jakobi, Ernst	6100	Darmstadt, Grafenstr. 37
15. 7. 01	996	Richter, Hermann	2800	Bremen, Hamburger Str. 210
15. 7. 07	630	Autengruber, Lud.	7750	Konstanz, Untere Laube 22
17. 7. 91	780	Kacher, Paul	8602	Buttenheim, Hauptstr. 133
18. 7. 91	683	Apel, Paul		Weimar, Krausweg 9
18. 7. 99	975	Knappke, Margar.	6050	Offenbach-Waldheim, Am Wiesengrund 1
20. 7. 02	386	Hahn, Albert	6239	Kriftel, Taunusstraße 4
20. 7. 02	629	Hensler, Eugen	7750	Konstanz, Th.-Heuss-Str. 19
21. 7. 95	289	Milz, Walter	2000	HH-Altona, Rainvilleterrasse 3
21. 7. 03	813	Rothenbusch, Rud.	4300	Essen-West, Mommsenstr. 39b
24. 7. 01	390	Leicher, Heinrich	6239	Kriftel, Goethestraße 14
24. 7. 02	661	Erlenbach, Franz	6501	Finthen, Schöffstr. 1
25. 7. 93	846	Retzger, Magdalena	6230	F-Nied, Bologarostr. 67
25. 7. 04	51	Burkhardt, Jakob	6000	F.-Schwanheim, Lönsweg 3
25. 7. 05	624	Höbener, Hermann	5928	Laasphe, Bahnhofstraße 42
25. 7. 11	973	Caspary, Marie	6000	F-Seckbach NO 14, Hinterg. 5
26. 7. 00	776	Kornmann, Wilh.	3570	Kirchhain, Frankfurt. Str. 357
27. 7. 82	857	Beiersdorf, Heinrich	4540	Lengerich, Lienerner Str. 226
27. 7. 02	769	Ganz, Albert	6052	Dietesheim, Taunusstr. 14
28. 7. 87	80	Schulz, Theodor	6100	Darmstadt, Bruchwiesenstr. 16
29. 7. 99	507	Schirra, Reinhold	6613	Eppelborn, Schillerstraße 13
30. 7. 93	179	Ketterer, Karl	7800	Freiburg, Adelhauserstr. 18
31. 7. 09	950	Kalkbrenner, Wilh.	7501	Forchheim, Daxlander Str. 11
31. 7. 11	976	Kraft, Karl	8500	Nürnberg, Hertelstraße 2
31. 7. 15	795	Holzigel, Adolf	3422	Bad Lauterberg, Wolfsgrube 1
1. 8. 05	328	Altmann, Willi	8500	Nürnberg, Findelwiesenstr. 3
1. 8. 09	591	Becker, Friedrich	2000	HH-Kl. Borstel, Stüb. 48a
4. 8. 94	258	Klöppel, Peter	5300	Bonn, Heerstraße 34

5. 8. 80	440	Heinrichs, Math.	6091 Eddersheim, Weidrichstr. 2a
6. 8. 92	518	Erpenbach, Hein	7440 Nürtingen, Rechbergstr. 7
6. 8. 06	688	Meyer, Jonny	2850 Bremerhaven, Hafenstr. 42
6. 8. 07	527	Beetz, Adolf	8720 Schweinfurt, Theres.-Str. 33
7. 8. 98	49	Dietz, Emma	6200 WI-Schierstein, Lindenbach 8
7. 8. 98	63	Frankenbach, Willi	6235 Okriftel, Sindlinger Str. 8
8. 8. 87	420	Wenglein, Marg.	6230 F-Zeilsheim, Neu-Zeilsheim 40
9. 8. 09	988	Frey, Ernst	8520 Erlangen, Junkersstraße 28
9. 8. 03	539	Cosmann, Heinrich	5300 Bonn, Karl-Marx-Str. 39
9. 8. 08	867	Lind, Hermann	3551 Simtshausen, Mellnauerstr. 3
11. 8. 10	822	Dünninghaus, Wilh.	4103 Walsum, Fr.-Ebert-Str. 197
12. 8. 14	723	Schwinn, Elisabeth	6000 F-Schwanheim, Am Siechen 4
12. 8. 14	848	Siewert, Emma	6230 F-Nied, Franz-Simonstr. 35
14. 8. 04	978	Damm, Adolf	6201 Naurod, Obergasse 28
14. 8. 05	189	Wieddekind, Karl	3500 Kassel, Westendstr. 5 I
15. 8. 93	967	Hoffmann, Hermann	2800 HB-Blumenthal, R.-Breitscheidt-Str. 6
16. 8. 91	388	Jakobi, Joh. Roch.	6239 Kriftel, Immanuel-Kant-Str. 5
16. 8. 92	177	Hagen, Bernhard	7750 Konstanz, Bruderturm-gasse 3
16. 8. 03	2	Schulze, Margarete	6000 Frankfurt-S. 10, Heimatring 17
16. 8. 03	617	Stieh, Walter	6580 Idar-Oberst. 2, Goethestr. 47
18. 8. 78	139	Richter, Willi	3000 Hannover, Kollenrodtstr. 59
18. 8. 01	625	Preis, Karl	5928 Laasphe, Puderbacher Weg 37
18. 8. 04	353	Geyer, Ludwig	8720 Schweinfurt, Bauschstr. 7
18. 8. 11	809	Mauer, Richard	6501 Nieder-Saulheim, Bachgasse 7
20. 8. 99	827	Wedemeyer, Joh.	2800 HB-Aumund, Aumunderstr. 12
20. 8. 02	152	Bamberger, Gustav	6583 Nahbollenbach, Heimbachstr. 8
20. 8. 02	327	Essig, Julius	Caracas/Venezuela, Silencio, Bloque 7, Lokal 23
20. 8. 12	951	Lammer, Hans	6940 Weinheim, Körnerstr. 6
21. 8. 97	421	Walther, Valentin	6230 F-Zeilsheim, Pfaffenwiese 19a
21. 8. 99	580	Heller, Friedrich	3382 Oker, Goslarsche Str. 10
22. 8. 96	265	Roßkamp, Hans	5100 AC-Forst, Schopenhauerstr. 30
22. 8. 01	530	Baas, Anna	6900 Heidelberg, Zähringerstr. 46
23. 8. 09	940	Eder, Ludwig	8500 Nürnberg, Siegfriedstraße 7
24. 8. 90	219	Fell, Johann	6509 Gau-Odernheim, Neugasse 4
24. 8. 94	1000	Nissler, Georg	8500 Nürnberg, Neckarstr. 7
24. 8. 00	416	Jung, Karl	6000 F-Fechenheim, Alt Fechenh. 76
25. 8. 08	574	Schinkel, Ferd.	3000 Hannover, Bömelburgerstr. 1
26. 8. 94	86	Göttmann, Karl	6100 DA-Eberst., Frankenst. Str. 160
27. 8. 04	710	Herold, Friedrich	4950 Minden, Königstr. 53
27. 8. 06	489	Popp, Andreas	8620 Reundorf Nr. 21 ü. Lichtenfels
29. 8. 89	238	Behnken, Richard	2051 HH-Curslack 2, Hausdeich 270
1. 9. 91	616	Leimert, Adam	6700 Ludwigshafen, Leistadterstr.38
1. 9. 00	314	Behr, August	8702 Retzbach, Brunnengasse 3
2. 9. 04	912	Durst, Sigmund	8500 Nürnberg, Gudrunstraße 16
2. 9. 08	898	Käppner, Walter	8501 Feucht, Altneudorfer Str. 64
2. 9. 14	999	Baer, Werner	3156 Gadenstedt, Deckersweg 143
3. 9. 02	842	Mühlschwein, Fritz	6000 Frankfurt-S. 10, Steinlestr. 35

3. 9. 04	675	Muscheid, Richard	3100 Celle, Im güldenem Winkel 33
3. 9. 21	955	Westphal, H. J.	3012 Langenhagen, Keplerstr. 5-7
4. 9. 95	134	Siegmann, Karl	6901 Altneudorf, An der Klinge 5b
5. 9. 03	351	Knies, Karl	8720 Schweinfurt, Zellerstr. 12
5. 9. 08	594	Krüger, Karl	3000 Hannover, Fr.-Silcher-Str. 4
5. 9. 14	856	Oetermann, Kurt	4220 Dinslaken, Sedanstraße 36
7. 9. 93	504	Beckmann, August	6620 Völklingen, Gerhardstr. 96
7. 9. 01	845	Norbisrath, Georg	5353 Mechernich, Postfach 132
7. 9. 06	513	Lauer, Michel	6613 Eppelborn, Auf der Hohl 34
7. 9. 15	890	Wenzel, Werner	6301 Krofdorf-Gleibg., Hauptstr. 28
8. 9. 05	69	Degenhardt, Ludwig	3500 Kassel-R., Hasserodtstr. 2
9. 9. 87	394	Starke, Willi	3400 Göttingen, Weend. Landstr. 52
9. 9. 92	663	Lehr, Peter	6501 Finthen, Prunkgasse 2
9. 9. 94	858	Berneburg, Fritz	3441 Albungen 2 über Eschwege
9. 9. 09	764	Mauch, Oskar	7000 S-Botnang, Schubert-Str. 74
10. 9. 01	318	Köhler, Richard	6416 Poppenhausen, Mühlgasse 2
10. 9. 04	693	Dr. Eckert, Hugo	6000 Frankfurt, Wolfgangstr. 87
11. 9. 02	148	Schmidt, Karl	6583 Nahbollenbach, Mühlenstr. 61c
12. 9. 00	157	Kehl, Philipp	6551 Staudernheim (Nahe) Nr. 205
12. 9. 04	464	Strack, Albert	6230 F-Höchst, Bolangarstr. 110
12. 9. 05	391	Nehb, Fritz	6239 Kriftel, Frankfurter Str. 23
12. 9. 07	707	Großimlinghaus, K.	4150 Krefeld, Marktstr. 95
13. 9. 00	428	Buch, Georg	6233 Kelkheim, Klosterberg 2
13. 9. 00	756	Mederski, Erwin	6392 Anspach, Taunusstr. 70
13. 9. 04	BG	Hoyer, Heinz	2800 Bremen, Regensburger Str. 75
14. 9. 99	47	Hoffmann, Richard	6050 Offenbach, Bismarckstr. 106
14. 9. 04	782	Altenberg, Paul	1000 Berlin 41, Birkbusch Str. 34a
14. 9. 08	704	Oberbeck, Kurt	3150 Peine, Gunzelinstr. 109
15. 9. 12	680	Pfeffermann, Lisel	6400 Fulda, Gerloserweg 58
16. 9. 93	783	Hotz, Josef	8900 Augsburg, Äuß. Uferstr. 31
16. 9. 02	197	Schneider, Heinr.	6570 Kirn (Nahe), Am hohen Rech
16. 9. 03	171	Hahn, Carl	6580 Idar-Oberstein 1, Hauptstr. 434
16. 9. 07	570	Bauer, Josef	6455 Klein-Auheim, Bauer-Werke
17. 9. 86	835	Trimborn, Martin	5000 Köln-Riehl, Goldfußstr. 4
18. 9. 07	711	Wetzel, G. Hugo	2300 Kiel-Suchsdorf, Sylter Bog. 2
19. 9. 93	926	Kern, Heinrich	8500 Nürnberg, Hohe Marter 36
20. 9. 87	945	Kreiß, Karl	3000 Hannover, Kollenrodstr. 16
20. 9. 00	20	Schefels, Gerhard	4140 Rheinhausen-Oestrum, Pik. 17
20. 9. 00	902	Herr, Elisabeth	6233 Kelkheim, Königsteiner Str. 24
20. 9. 03	791	Annies, Helmut	3421 Barbis-Oderfeld, Scharzf. Str.
20. 9. 05	299	Spahn, Wilhelm	6940 Weinheim, Rosengasse 3
20. 9. 12	914	Umbenhauer, Georg	8500 Nürnberg, Wölkernstr. 27 II
21. 9. 99	1	Schulze, Gerhard	6000 Frankfurt-S. 10, Heimatring 17
21. 9. 00	696	Abt, August	6000 F.-Heddernheim, Nass.-Str. 21
21. 9. 00	806	Borchard, Fritz	6320 Alsdorf, Grünbergstr. 75
21. 9. 12	907	Kranzer, Konrad	8500 Nürnberg, Bismarckstr. 12
22. 9. 14	915	Scheller, Fritz	8500 Nürnberg, Alexanderstr. 25
23. 9. 94	385	Fischer, Fritz	6239 Kriftel, Taunusstraße 71
23. 9. 02	360	Langwost, Fritz	3000 Hannover, W.-Bluhm-Str. 47
23. 9. 06	560	Ruffenach, Armand	6620 Fürstenhausen, Sophienstr. 14

23. 9. 07	528	Voigt, Walter	5608 Dahlhausen, Herkingrade 26
23. 9. 08	985	Caspari, Maria	6200 Wiesbaden, Elsässerplatz 10
23. 9. 10	874	Hammerschlag, M.	5300 Bonn, Römerstr. 64
24. 9. 82	470	Traband, Nikolaus	6230 F-Nied, Sauerstr. 44
24. 9. 09	678	Siegfried, Paul	6203 Hochheim, O.-Schwabe-Str. 12
25. 9. 92	414	Sattler, Anna	6200 WI-Schierstein, Wilhelmstr. 17
25. 9. 03	760	Hoyer, Alwine	2800 Bremen, Regensburger Str. 75
26. 9. 00	364	Haupt, Franz	8720 Schweinfurt, Fl.-Geyer-Str. 28
26. 9. 08	700	Koch, Rudolf	6230 F-Zeilsheim, Bitterfelderw. 23
26. 9. 14	961	Hampe, Willi	3400 GÖ-Geismar, Kompartweg 10
27. 9. 07	64	Schmidt, Oswald	6362 Niederwöllstadt, Ringstr. 19
28. 9. 06	733	Engel, Rudolf	6583 Nahbollenbach, Nahestr. 4
29. 9. 98	862	Losekann, Karl	3570 Kirchhain, Brieselstr. 6
29. 9. 09	651	Betzel, Georg	6239 Kriftel, Münsterer Str. 6
30. 9. 88	645	Moos, Georg	6230 F-Sossenheim, Alt Sossenh. 7
30. 9. 92	BG	Sanft, Gustav	6900 Heidelberg, Bachstr. 18
30. 9. 95	746	Lange, August	2800 HB.-Horn-Lehe, Franklinstr. 56

NEUAUFNAHMEN

LV Bayern			
24. 8. 94	1000	Nissler, Georg	8500 Nürnberg, Neckarstr. 7 (Unserem „jüngsten“ Gildesproß gratulieren wir zu der wohl einmaligen Mitgliedsnummer!)

LV Bremen			
12. 10. 07	995	Schröder, Hermann	2800 Bremen, Lilienweg 2
15. 7. 01	996	Richter, Hermann	2800 Bremen, Hamburger Str. 210
15. 11. 05	998	Johannes, Theo	2900 Oldenburg, Quellenweg 130

LV Hessen			
2. 3. 98	994	Link, Anni	6000 Frankfurt, Rohrbachstr. 28
14. 2. 96	997	Stein, August	6200 WI-Erberh., Tempelh. Str. 42

LV Niedersachsen			
2. 9. 14	999	Baer, Werner	3156 Gadenstedt, Deckersweg 143

EHRUNGEN

LV Baden			
841	Richard Schmidt, Mannheim; silberne BDR-Ehrenplakette, Ehrenurkunde der Landesregierung für 40 Jahre Conti		

LV Hessen			
47	Richard Hoffmann, Offenbach; Ernennung z. LV-Ehrenvorsitzend.		

LV Nordrhein-Westfalen			
275	Robert Wende, Fröndenberg; goldene BDR-Ehrennadel mit Brillanten, Sportplakette des Landes		

ÄNDERUNGEN

LV Baden			
298	Alfred Kauffmann, MA-Feudenheim, Andr.-Hofer-Str.; jetzt 61		

LV Bayern			
572	Hans Fabian, Nürnberg, Schleichstraße 21; unbekannt verzogen		
907	Konrad Kranzer, Nürnberg, Schleichstraße 21; unbekannt verzogen		
959	Bernhard Röhl, Erlangen, Pfälzerstraße 23; unbekannt verzogen		

LV Hessen			
767	Fritz Bertram, Marburg; jetzt Sudetenstraße 20 I		
982	Heinrich Pfahler (nicht Pahler), F-Sindlingen		

LV Nordrhein-Westfalen

LV-Geschäftsstelle jetzt 4330 Mülheim-Ruhr, Sänergasse 11b (Fr. Gehring)

LV Pfalz

LV-Geschäftsstelle Ludwigshafen, Erzbergerstraße 11; unbekannt verzogen

ABMELDUNG

LV Hessen

869 Eugen Leidlein, Frankfurt, Wittelsbacher Allee 93

LV Mittelrhein

673 Georg Fleck, Laubenheim, Mainzer Straße 26

LV Südbaden

309 Karl Lerch, Baden-Oos, Hauptstraße 2

STERBEFÄLLE

LV Baden

295 Albert Ratzel, Linkenheim; geb. 21. 6. 1880

LV Bayern

348 Josef Lendner, Schweinfurt; geb. 8. 1. 1897

LV Hessen

50 Max Hahn, Frankfurt; geb. 21. 12. 1896

418 Hans Stock, F-Zeilsheim; geb. 5. 5. 1893

455 Josef Niegemann, Kelkheim; geb. 27. 11. 1906

863 Hermann Günter, F-Zeilsheim; geb. 26. 4. 1910

LV Südbaden

178 Ludwig Bauer, Baden-Oos; geb. 11. 11. 1899

EHRE IHREM ANDENKEN!

HWEE

**Marken
räder**

um
Nasenlänge
voraus

HEIDEMANN-WERKE KG · EINBECK
Werk I Einbeck · Werk II Rotenburg · Werk III Duderstadt

Geschmackvolle Ehrenpreise

aus Porzellan - Kristall - Metall
liefert immer preiswert



Löwer & Bechstein

Inh.: ERWIN HAUCK

Großhandel

GIESSEN/Lahn · Westanlage 56

Für bestimmte Zwecke können wir Ihnen mit
Sonderanfertigungen unserer eigenen Porzellan- und
Glasmalerei dienen.



Hätten Sie ihm das zugetraut? Ihm — dem kleinen, dünnen Schlauchreifen! Aber es stimmt tatsächlich. Schlauchreifen werden zur Erzielung eines leichten Laufes mit ca. 8 atü Luftdruck gefahren. Da sich der Druck beim Fahren durch Erwärmung noch um ein bis eineinhalb atü erhöhen kann, ist der Reifen von innen her oft mit 8 bis 15 t belastet

— und das bei einem Reifengewicht von nur 200 g! (Der neue extrem leichte Continental Reifen für Straßen-Renner, Type I-175, wiegt sogar nur 175 g!)

Ja, Fahrrad-Schlauchreifen sind ein kleines, technisches Wunder. Leichter, noch leichter — so lautet seit jeher die Forderung der Radsportler. Sie wissen genau, wie viele Stundenkilometer eine zu schwere Bereifung sie kostet (immerhin wiegt ein normaler Tourenradreifen ca. 1100 g).

Von geschickten Frauenhänden wird ein hauchdünner Baumwoll-Faden (25 m davon wiegen nur ein einziges Gramm!) auf eine Spule gewickelt, gummiert und zu Schlauchreifen verarbeitet. Dabei wird der Luftschlauch mit 600 Nadelstichen in die Gewebehülle regelrecht eingenäht und der Laufstreifen, der sogenannte „Protector“ (ca. 20 g Gewicht), sorgfältig aufgeklebt.

In der ganzen Bundesrepublik ist das Continental Werk Korbach / Hessen der einzige Betrieb, in dem derartige „Leichtreifen“ überhaupt fabrikmäßig hergestellt werden. Das ist natürlich noch nie ein ergiebiges Geschäft gewesen. Wenn Continental als einziges der großen deutschen Reifenwerke trotzdem so viel Mühe und Forschungsarbeit darauf verwendet, dann nur, um dem Radsport und damit dem allgemeinen Gedanken des Radfahrens zu dienen. 34 Weltmeisterschaften, die auf Continental Reifen bisher errungen wurden, verpflichten!

Continental

— die meistgefahrenen deutschen Reifen.